

Moschee-Besuch mit der Oberstufe



Ein Blick in fremde Religionen gibt Einblick: die Oberstufe besucht die Moschee in Netstal.

Das Unterrichtsfach «Religion» gibt es nicht mehr an der Oberstufe im Kanton St.Gallen. An seine Stelle ist das Fach: «Ethik-Religionen-Gemeinschaft» getreten.

Der kleine aber bedeutsame Unterschied liegt darin, dass aus Religion jetzt «Religionen» geworden ist. Also bedarf es eine Einführung auch in andere Religionen: Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Da wir seit zwei Jahren eine neue Moschee neben dem Wiggispark in Netstal haben, haben die beiden Kirchgemeinden in Absprache mit der Oberstufe in Weesen beschlossen, diesen Neubau der Islamisch-Albanischen Gemeinschaft Glarus zu besuchen.

Genau hinschauen

Der Gemeindeleiter Irfan Lika erklärte, dass der Bau bewusst sehr zurückhaltend ist, da man keinen Ärger mit den Nachbarn möchte. Also ist der Bau eher unauffällig. Nur, wer arabisch kann, entdeckt dann auch, dass es über dem Erdgeschoss ein Spruchband mit dem arabischen Glaubensbekenntnis gibt. Wie viele Kirchen ist auch die Moschee täglich für alle geöffnet. Am Eingang ist dann auch offen ersichtlich, dass der Bau nicht durch Saudi Arabien finanziert wurde sondern aus Spenden der Glarner (und auch Weesner) Muslime, vieler Muslime in der Schweiz und auch der beiden Kirchen. Ungefähr die Hälfte des Baudarlebens bei der Glarner Kantonalbank ist somit schon bezahlt.

Die Schülerinnen und Schüler durften alles fragen und anschauen, «denn uns ist wichtig, dass ihr nicht das Gefühl habt, dass wir uns hier treffen, um Sprengstoff zu bauen.» meinte der Gemeindeleiter. Bei allen Fragen über die Rechte der Frauen im Islam oder Islam und Terrorismus gab Lika den Schülerinnen und Schülern den Rat, immer genau zwischen Kultur und Religion zu unterscheiden. Die Benachteiligung der Frauen in Saudi Arabien und anderen Ländern ist eher ein kulturelles Problem, was eigentlich mit dem Islam nichts zu tun hat, auch wenn manche das gerne damit begründen wollen. Und auch der Terrorismus lässt sich nicht mit dem Islam begründen, sondern eher mit dem Streben mancher Menschen nach Macht und Geld. Eigentlich will der Islam wie das Christentum auch eher den Menschen dazu bewegen, für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten.

Nahrung für Kopf und Bauch

Als der Gemeindeleiter gefragt wurde, ob er denn schon mal die Bibel gelesen habe, da machte die Antwort einige sprachlos: «Ich lese die Bibel ebenso wie den Koran. Ich gehe auch immer wieder in die Kirche.» Am Ende des Besuchs stand dann noch ein kulinarisches Highlight mit einem typischen Gericht, welches Muslime nach Europa gebracht haben: Döner und Dürüm.

Da hatte nicht nur der Magen viel Gutes zu verdauen.

Angedacht



Früher galt Weesen als Gartenstadt: Das Hotel Schwert hatte einen Park, der Besitzer des Du Lac errichtete am Hafen den Tierpark und der Doktor Hans Otto Kurfürst den Park selbigen Namens an der Linth. Mittlerweile haben wir andere Parks: Stadtpark (der sieht entgegen meiner Erwartung wirklich wie ein Park aus), Wismetpark, Entsorgungspark und nicht zu vergessen den Speerpark-Platz und das neue Park-Leitsystem am Ortseingang! Zum Einkaufen können wir zwischen dem Wiggis- oder dem Linthpark wählen. In einem Gewerbetpark ansässige Carunternehmer haben einen umfangreichen Fuhrpark um für jede Gruppengrösse in den Europa-Park zu fahren. Aber bald brauchen wir nicht mehr weit fahren, da wir ja am anderen Ende des Walensees einen Heidi-Park bekommen. Wie parktisch - äh praktisch.

Woher die Sehnsucht, dass seit einigen Jahren beinahe jede Ansammlung von Häusern, Geschäften, Müll oder Fahrzeugen plötzlich als „Park“ betitelt wird, obwohl es sich ja meist nicht um eine Grünanlage handelt. Lässt sich ein Wohnquartier oder Altersheim als Park besser vermarkten? Vielleicht, so sagte mir letztens jemand, weil ein Park in uns die Sehnsucht nach dem Paradies weckt? Alles nur eine Kopie des ersten Parks in Eden, dem Mythos der Sehnsucht nach Einheit, Frieden und Geborgenheit mit Gott, Natur und Mensch? Hmm, waren dann Adam und Eva die ersten Park-Sünder?

Ihr Pfarrer Jörn Schlede

Musikalische Höhepunkte in den Mai-Gottesdiensten



Brigitte Duvoisin und Christian Gerber spielen am Auffahrts-Gottesdienst in der Bergkirche Amden.

Zu drei ganz speziellen Gottesdiensten lud die Kirchgemeinde im vergangenen Monat.

Am 6. Mai waren alle Kirchenmitglieder, die seit Januar 2017 in Weesen und Amden wohnen, persönlich zum Gottesdienst eingeladen. Rund 50 Haushaltungen wurden angeschrieben und willkommen geheissen.

Sabina und Basil Schmuki umrahmten den feierlichen Gottesdienst mit Orgel und Trompete und

wussten damit die Besucher zu begeistern. Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich die Gäste in der Zwinglistube bei einem reichhaltigen Apéro zusammen. Viele gute Gespräche fanden statt und manch eine neue Freundschaft wurde geschlossen.

Alphornklänge zur Auffahrt

Am Auffahrtssonntag verzauberten Brigitte Duvoisin und Christian Gerber mit ihren Alphornklängen

in der Bergkirche Amden die Kirchenbesucher. Geplant war dieser Gottesdienst in der freien Natur auf dem Kirchenplatz. Der lang ersehnte Regen zwang die Organisatoren aber, die schützende Kirche zu nutzen. Was den Gottesdienst aber in keiner Art und Weise schmälerte.

Nach Predigt, gemeinsamem Singen und Alphornklängen war auch an diesem Sonntag genügend Zeit für gemütliches Beisammensein in der Gemeindestube.

Und während diese Seiten im Druck sind, feiern sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr grosses Fest mit Familien und Freunden. Nach ihrem reich gefüllten Konf-Jahr werden sie konfirmiert.

Wie in den vergangenen Jahren spielt die Musikgesellschaft Harmonie Weesen im Anschluss an den Gottesdienst vor der Kirche auf und verleiht dem Anlass einen feierlichen Rahmen.

Unzählige Musikerinnen und Musiker, Musikantinnen und Musikanten haben im Mai einen bunten, musikalischen Blumenstrauss beschert.

Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön.

Gastgeber werden in unseren Kirchen

Für unser Sigristinnen-Team von Weesen und Amden suchen wir Unterstützung.

Als Gastgeberin oder Gastgeber sorgen Sie für eine einladende Atmosphäre in und um die Kirche, führen in kleinem Umfang Garten- und Umgebungsarbeiten, und im

Winter auch kleinere Schneeräumungsarbeiten durch und begleiten gottesdienstliche oder kulturelle Anlässe.

Bezahlt werden Sie nach Aufwand. Haupteinsatzort ist die Bergkirche Amden.

Fühlen Sie sich angesprochen? Möchten Sie mehr Informationen?

Wenden Sie sich an unser Sekretariat via Telefon oder Mail:

Telefon 055 616 12 31 oder sekretariat@evang-weesen-amden.ch